



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seelen-Speiß/ Oder Vbungen Deß Gebetts im Gemüth

Ramald, Joseph

Getrückt zu Cöllen, Anno 1678

V. Betrachtung. Von der Einsetzung deß heiligsten Sacraments deß Altars.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38013

4. Betrachtung. 19

uß andern/mit denen du umbzugehen pfle-
gest/in diesem Stück so gar nicht mit gro-
tem Exempel vorgangen bist.

Ersese den Schaden mit der Verbes-
serung/und bitte Gott/das wann Er dich
gesezet habe in einen höheren Stand als
andere/ Er dir die Tugend der Demuth
verleihen wolle/damit du andern zum Ex-
empel dienen / auch mittels deines guten
Wandels wie eine brennende Kerzen auff
einen Leuchter gestellet in deinem ganzen
Hause/ und in der ganzen Statt hersfür
leuchten mögest.

Dann wirst du dein Gebett enden mit
einer Erweisung der Demuth nach dem
Exempel deines HErrn Christi / so sich
umb deinentwegen sehr gedemütiget hat.

V. Betrachtung.

Von der Einsetzung des heilige-
sten Sacraments des
Altars.

I. **B**etrachte wie Christus nach der
Fußwaschung / als Er gesehen/
das

daß sich die Stunde/worinnen Er verrathen und getödtet werden solte/nahete / einen Weg erfunden / durch welchen Er bey seiner Braut der Kirchen verbleiben könnte/nemblich/durch die Einsetzung des heyligsten Sacraments des Altars /dahero nahm Er das Brod / danckte / brachs/und gabs seinen Jüngern in sprach:nehmet hin und esset/das ist mein Leib.

Erwege daß Christus gewolt hat / daß das Fußwaschen diesem heyligen Sacrament vorgehen solte / dir darmit zuverstehen zugeben / daß wann du dich zu diesem heyligen Tisch nahen wilst/du vorhero deine Seele wol abwaschen müst durch eine rechtschaffene Beicht und bittere Thränen/vor New/das du ihn beleidiget hast. Gedencke zurück/wie oft du dieser Speise unwürdig genossen habest / ohne einige Vorbereitung / und zu Zeiten ohne nachdencken/wo du hingehest/ und was zuverrichten du dir fürgenommen habest.

Es hat auch Jesus unser Erlöser setzen
nen

5. Betrachtung.

21

nem ewigen Vatter danckgesaget / dich zu
lehrē / daß ehe du ein Geschöpff anfangest /
du vorhero dein Gemüth zu Gott / von
dem alles gutes herrühret / erheben / und
dein thun und lassen ihme anbefehlen sol-
lest / damit es ihme desto angenehmer / dir
aber verdienstlicher werde / nim dir für /
solche gute Gewonheit anzunehmen.

Er hat das Brod gebrochen / dich zu
unterweisen / daß eine sehr müßliche Vorbe-
reitung zu diesem H. Mahl seye die Cas-
tenung des Leibs / schawe zu / ob du solches
thust.

2. Betrachte / daß unser Herr sich hat
wollen gebrauchen des Brods vor allen
andern Sachen / die er hätte nehmen kön-
nen / dieweil / gleich wie das Brod ist eine
allgemeine und alltägliche Speise / gleicher
gestalt / solte jederman täglich leben / daß er
jedesmahls / des heyligen Abendmahls
würdig wäre / wie die ersten heylige
und fromme Christen thäten / welche / als
Iermassen S. Lucas bezeuget / Act. 2. feis-
ten Tag ohne die H. Communion vorü-
ber gehen liessen. Gehe

Gehe mit deinen Gedancken ein wenig zurück/was du für ein Leben führest/ und schaw wol zu/ob du meynen kanst / würdig zu seyn Christi Begehren zu vollziehen/das ist/dich täglich mit seinem heyligen Leibe zu speisen.

Schlage einmahl von dir auß / und schaffe ab mit einem recht Christlichen Eyffer und Heldenmuth alle hindernissen / so dir bishero in dem Weg gelegen/ das du dich nicht so oft mit deinem Herren Christo vereinigen möchtest/kanst du aber den rechten Weg nicht finden/eroffne die Thür deines Gewissens diesem / so deiner Seelen Sorg trägt / der wird dir durch Göttlichen Beystand schon weisen/welchen Weg du wandlen sollest / und welches seye der rechte Pfad der Christlichen Vollkommenheit / das ist / der vollkommenen Vereinigung der Seelen mit Christo.

3. Betrachte die größe der Liebe Christi zu dem Menschlichen Geschlecht / die weiln/unter wehrender Zeit die Menschen
ratho

rathschlageren/ihme das Leben zunehmen/
bereittete Er für sie die Speiß des ewigen
Lebens: daß dergestalt alle die Pein und
Marter/so seine Göttliche Majestät erlit-
te/nicht gnugsamb waren zuverhindern
den Lauff seiner Gnaden gegen dem
Menschlichen Geschlecht.

Erwege die Schwäche deines Geistes/
daß umb der geringsten Hinderung wil-
len/du deine Andachten und den öfftern
Gebrauch des H. Sacraments unterlas-
sest/und was das ärgste ist/haltest du zu
Zeiten dich in denen weltlichen Geschäf-
ten auff/dich gar wenig achtend des Geis-
tlichen/und ob du schon zu Zeiten/und zwar
das meiste mahl unter dem Schein und
Fürwand/du seyest nicht wol bereitet/un-
terlassest öfftermahlen zum Tisch Gottes
zugehen/ so ist doch die rechte eigentliche
Ursach/daß du dir nicht getrawest eine ge-
raume Zeit Gottselig zu leben/ noch dich
von denen Sünden/so dich unwürdig ma-
chen/zuenthalten.

Beweine deinen elenden Stand / und
ent.

entschliesse dich deine Andachten immer
fort zu treiben / unangesehen dir welche
Hindernissen in dem Weg kommen möch-
ten / mit dem H. Paulo sprechend : Was
der Trübsall oder Angst / Hunger o-
der blöss / Gefährlichkeit Verfolgung
oder Schwert / oder was es auch
seye / solle mich nicht scheiden können
von meinem Herrn Jesu Christo /
Rom. 8

V I. Betrachtung.

Was man nach Empfahung
des H. Abendmahls thun
solle.

1. **B**etrachte die Wort / so Christus /
als Er seinen Aposteln seinen heil-
igsten Leib gereicht / gesprochen : so oft
ihrs thut / thut es zu meiner Ge-
dächtniß / als wolte er sagen : Ich be-
gehre nichts anderst von dir mein Christ /
als daß du dich stetig erinnern soltest / was
ich für dich gethan und gelitten habe. Die-